



24. April 2007

Schandfleck am Helm bis 2009 saniert

Elf Architekten aus Tirol und Wien arbeiten gratis an neuen Nutzungsideen für das Helmhaus.

Artikeltext: Das Jubiläumsjahr 2009 ist nicht mehr allzuweit entfernt. Nun will der Alpenverein auf österreichischer und Südtiroler Seite mit der Neugestaltung des Helmhauses am Karnischen Kamm Ernst machen. "Es haben sich bereits elf Architekten gefunden, die gratis für uns neue Nutzungen überdenken. Demnächst wird der Wettbewerb ausgeschrieben", erklärt Helmut Ohnmacht, Vizepräsident des österreichischen Alpenvereins.

Dabei sollen die Planer viel Freiraum für ausgefallene Ideen haben, welche Funktion das 1919 von Italien beschlagnahmte Schutzhaus in Zukunft erfüllen könnte.

Keine Innenräume

Nur wenige Bedingungen sind vorgegeben, sagt Ohnmacht: "Es soll ein Objekt ohne wirkliche Innenräume werden - diese würden ohnehin nur als Müllplatz verwendet. Und der Südtiroler Landeshauptmann Luis Durnwalder wünscht kein Museum." Eine der Stärken des Helmhauses, das schon längst nicht mehr genützt wird und verfallen ist, liegt in der großartigen Sicht. Damit ist eine mögliche Nutzung als Aussichtsplattform vorgegeben.

Trennung als Thema

Der Vizepräsident, von Beruf selbst Architekt, kann sich aber auch ein Mahnmal oder ein Kunstwerk auf dem westlichsten Gipfel des Karnischen Kammes vorstellen. Die politische und topographische Trennung zweier Länder seit 1919 gibt ebenfalls ein Thema vor.

Bis zum Sommer sollen die Ergebnisse des Wettbewerbs vorliegen, im Herbst könnte bereits die Planung beginnen, glaubt Helmut Ohnmacht. <

Autor: **Von Catharina Oblasser**

Quelle: **TT**

(c) Tirol Online 2007

www.tirol.com